

WEETFELDER NACHRICHTEN

Rundbrief 2/2020



Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V.

Weetfeld 2007: Südlich der A2 hat das Bönener Industriegebiet „Am Mersch“ bereits deutliche Ausmaße angenommen, nördlich der A2 wird die Fläche noch landwirtschaftlich genutzt (Quelle: Blosssey).



Liebe Weetfelder Vereinsmitglieder,

04.12.2020

das Jahr 2020 geht dem Ende entgegen, es war ein außergewöhnliches Jahr! Die Corona-Pandemie hat unser Leben beeinflusst und den Tagesablauf eines jeden Menschen schwer verändert. Nicht nur das: es sind in Deutschland bis in diesen Tagen über 15.000 verstorbene Menschen zu beklagen, die die Virusinfektion nicht überstanden haben. Das erfüllt uns alle mit großer Traurigkeit, unser Mitgefühl gilt den Verstorbenen und den Hinterbliebenen.

Gleichwohl lässt es uns nachdenklich werden. Wie konnte es nur dazu kommen? Hätte uns Anfang des Winters 2019 jemand eine solche Entwicklung prophezeit, dass ein Virus in Europa dafür sorgen könnte, dass das tägliche Leben solche Einschränkungen erfahren und eine Pandemie mit Tausenden Toten bevorstehen würde – niemand hätte es für möglich gehalten. Doch nicht hier bei uns in Europa! Die Entwicklung und Verbreitung des SARS-CoV-II hat uns eines Besseren gelehrt! Darauf hätten wir gern verzichtet.

Ja, wie konnte es nur dazu kommen? Müssen wir allein die Fledermäuse in Wuhan in China dafür verantwortlich machen, die als Ursache ermittelt worden sind? Oder kann man das auch anders sehen? Wir sind weder Querdenker noch Zweifler an dieser Theorie, aber sind wir vielleicht alle irgendwie an einer Entwicklung beteiligt, die kaum vorhersehbar war? Die Weltwirtschaft boomt seit Jahrzehnten, der Handel der Völker ist nicht mehr auf Staaten und Kontinente beschränkt. Wir Menschen handeln weltweit miteinander, haben aufgrund dessen heute gegenüber früheren Zeiten ungeahnte Möglichkeiten. Wir können Dinge erwerben, Produkte und Lebensmittel kaufen, die vor einigen Jahrzehnten schwer erreichbar waren. Wir reisen und fliegen, geschäftlich und privat und steuern Urlaubsziele in den entferntesten Winkeln unserer Welt an, wie es in den Jahren nach 1945 nicht möglich war. Das hat seinen Preis, das sehen wir heute. Das Virus kann sich im 21. Jahrhundert so rasend verbreiten, wie es früher unvorstellbar war.

Das Corona-Virus hat auch unser Vereinsleben der Bürgergemeinschaft Weetfeld lahm gelegt. Die Veranstaltungen für dieses Jahr, die wir noch in einer gemeinsamen Vorstandssitzung im Dezember 2019 geplant hatten, sind alle ausgefallen. Keine Exkursion, keine Vorträge, keine Versammlungen, nichts war mehr möglich. Das war unerfreulich!

Aber es gab für uns Mitglieder der Weetfelder Bürgergemeinschaft auch etwas Erfreuliches! Wir möchten hier nicht unreflektiert unsere Freude über das Ergebnis der



Kommunalwahl 2020 äußern, denn es gibt mit Sicherheit auch viele Wiescherhöfener, die nicht nur SPD, Grüne und FDP gewählt haben. Und da wir hier gerade etwas politisch geworden sind: Auch Die Linke und Pro Hamm haben den Nordausbau nicht unterstützt, zusammen mit den Grünen waren sie jahrelang auf unserer Seite. Übrig bleibt im Jahr 2020 nur noch die CDU, leider. Aber wir möchten doch unsere Freude darüber äußern, dass die neue Stadtregierung in Hamm einen guten Beschluss gefasst hat: Der Nordausbau des Inlogparcs ist vom Tisch. Wir können aufatmen!

Wir können stolz darauf sein, dass wir 21 Jahre durchgehalten und den Finger immer wieder in die Wunde gelegt haben. Dass wir darauf verwiesen haben, wie hoch die Bewahrung des Freiraums anzusehen ist! Wie wertvoll die Ackerböden für die Landwirtschaft hier in Weetfeld sind! Wie wichtig für die Bewohner dieses Ortsteils der Raum für die Naherholung ist! Und wie belastend für alle, die hier wohnen und leben, die Auswirkungen des bereits bestehenden Südausbaus des Inlogparcs durch Lärm und Verkehr bereits jetzt sind! Wie gesundheitsgefährdend der Ausstoß von Stickoxiden besonders durch die Dieselfahrzeuge ist! Wir haben viel Geld ausgegeben in all den Jahren, um den Verein ans Laufen zu bekommen und am Leben zu erhalten. Wir haben einen teuren Prozess gegen den ersten südlichen Bauabschnitt geführt, den wir verloren haben.

Trotzdem: Es hat sich gelohnt, denn das zweite Ziel, die Verhinderung des Nordausbaus, ist erreicht worden. Wir haben dazu unseren Beitrag geleistet, da sind wir uns sicher! Wir danken allen Vereinsmitgliedern für die gute Unterstützung in all den Jahren. Vereinsausritte hat es in der BG Weetfeld nur wenige gegeben, sie waren überwiegend altersbedingt!

Mit den Auswirkungen des Südteils des Industriegebiets werden wir für alle Zeiten leben müssen. Mit der Ansiedlung von DPD, dem Paketdienstleister, hat sich die Situation extrem verschlimmert. Es sind ja nicht nur die Sprinter des Unternehmens, die über die Weetfelder Straße und die Provinzialstraße fahren – manchmal rasen –, es sind ja auch die Beschäftigten aller ansässigen Unternehmen, die am frühen Morgen zu ihren Arbeitsplätzen kommen müssen. Das kann ihnen natürlich niemand verwehren, aber wir Anwohner hören davon, werktäglich.

Wir sind uns sicher, dass wir als BG Weetfeld uns ein wenig (oder sogar ein wenig mehr) auf die Schulter klopfen können. Wir glauben, hätte es die Bürgergemeinschaft nicht gegeben, wäre auch der Nordausbau nicht fallen gelassen worden. Nun gehört zum Nordausbau des Industriegebiets noch der Bau der neuen Bundesstraße B 63n. Ohne diese Zubringerstraße wäre auch der Nordausbau nicht möglich gewesen. Ob diese Straße jemals gebaut werden wird, steht noch in den Sternen.

Was machen wir nun? Lösen wir, die Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V., uns auf? Sind wir überflüssig geworden? Auch die heimische Presse hat uns diese Frage schon gestellt; wir haben sie verneint. Natürlich können wir darüber reden! Setzen wir uns mit dem Bau der B 63n auseinander? Bringen wir uns ein



in die aktuelle Diskussion um den Klimaschutz in unserer Stadt? Oder ist die Verkehrssituation auf den Zufahrtstraßen zum Inlogparc weiterhin ein Dauerthema für uns? Für die seit Monaten in der Diskussion stehenden Verkehrsprobleme muss noch eine Lösung gefunden werden, die LKWs müssen raus! Wir können uns auch als BG Weetfeld weiterhin mit aktuellen Planungen in der gesamten Stadt Hamm befassen, schließlich stellen wir als Mitgliedsverein der Landesgemeinschaft für Naturschutz und Umwelt e.V. (LNU) einen Bevollmächtigten für die Abgabe von Stellungnahmen zu diesen Planungsvorhaben. Das ist äußerst sinnvoll!

Drei Schritte müssen jetzt noch erledigt werden: Die Fläche des Inlogparcs Nord muss aus dem Regionalplan gestrichen werden. Zurzeit läuft das Abstimmungsverfahren im zweiten Bearbeitungsdurchgang beim Regionalverband Ruhrgebiet (RVR). Wir haben in unserer LNU-Stellungnahme an den RVR die Löschung gefordert. Die Stadt Hamm hat dies auch getan, es ist schließlich das Ergebnis der Kommunalwahl und der anschließend stattgefundenen Koalitionsverhandlungen der drei neuen Bündnispartner SPD, Grüne und FDP im Rat der Stadt Hamm. Auf den Regionalplan baut sich der Flächennutzungsplan auf. Auch im FNP muss die Fläche gelöscht und wieder in eine landwirtschaftliche Nutzung umgewidmet werden! Die Grünen haben dazu bereits einen entsprechenden Antrag für die Ratssitzung am 15.12.2020 gestellt. Danach kann der Bebauungsplan Nr. 04.066 zu den Akten gelegt werden. Erst dann können wir in Weetfeld durchatmen, erst dann ist es wirklich geschafft.

Jeder Beschluss ist umkehrbar, das wissen wir auch. Wir hoffen, dass dieser Antrag, der in der Sitzung des Rates der Stadt Hamm am 15.12.2020 beraten werden wird, in einen Beschluss mündet und auf immer und ewig Bestand haben wird!

Ende März 2020 hatten wir eine erste Vorstandssitzung nach der Jahreshauptversammlung vom 5. März 2020 in Vorbereitung; sie fiel ins Wasser, weil der erste Corona-Lockdown angeordnet wurde. Wir konnten uns nicht zusammensetzen und die aktuelle Verkehrssituation, das Jahres-Veranstaltungsprogramm, den Haushaltsplan 2020 und die neue Gestaltung unserer Infotafeln besprechen. Auch über das Positionspapier, das auf der Jahreshauptversammlung 2018 erarbeitet worden ist, wollten wir beraten und erneuert in Verkehr bringen. Nun hat uns die Kommunalwahl sozusagen überrollt; aber die nun von der Kommunalpolitik in die Wege geleiteten Entwicklungen sind ganz in unserem Sinne.

Sobald es wieder möglich ist, eine Vorstandssitzung oder ein gemütliches Zusammenreffen (auch wir in der BG feiern gern) abzuhalten, werden wir über die aktuellen Entwicklungen informieren. Das Gleiche gilt auch für die Jahreshauptversammlung 2021; es kann noch keine Prognose gestellt werden, wann sie durchgeführt werden kann.

Linkes Bild: Diskussion mit dem damaligen Bundestagsabgeordneten der SPD, Dr. Dieter Wiefelspütz (links), Heinz Haeske und Rudolf Franke-Herold hören entspannt zu; rechtes Bild: Abfahrt zur Tagung des Regionalrats in Bönen im Jahr 2003.





Wir möchten an dieser Stelle auf den kleinen Markt an der Friedenskirche hinweisen, der an jedem Donnerstagvormittag dort stattfindet. Viele Weetfelder und Wiescherhöfener nutzen ihn, die Mitglieder der BG treffen sich dort sporadisch. Im Gemeindehaus gab es bis zum Corona-Lockdown Kaffee und Waffeln, manchmal sogar Reibeplätzchen mit Apfelmus. Zurzeit verhindern die Corona-Beschränkungen diese Zusammenkunft. Aber es wird hoffentlich bald eine coronafreie Zeit geben, dann wird all das wieder möglich sein und hoffentlich wieder durchgeführt.

Es besteht die Gelegenheit, nach dem Einkauf im Gemeindehaus zusammen zu sitzen. Aber es ist auch noch viel Platz, es könnten noch einige Marktbesucher mehr kommen. Leider steht der Käsewagen dort nicht mehr, aber am Obst- und Gemüsestand wird ein umfangreiches Warenangebot angeboten. Auch am Verkaufswagen des Fleischers können alle Wünsche erfüllt werden. Blumen und Kurzwaren vervollständigen oft das Angebot. Zur Spargelzeit findet sich ein Händler ein, der die begehrten Stangen anbietet. Weihnachtsbäume wird es im Dezember voraussichtlich auch wieder geben. Ein Besuch lohnt sich!

Alle diejenigen, die dort noch nicht zum Einkauf vorbeigeschaut haben, könnten es doch einfach mal ausprobieren. Jeder Marktbesuch hilft sogar ein klein wenig dem Klima, denn Verpackungsfolien und Styroporschalen werden vermieden und LKW-Fahrten für den Transport aus den Warenlagern zu den Filialen ebenso!

Jetzt hat uns bereits die Adventszeit erreicht, es geht auf Weihnachten und das Jahresende zu. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest hoffen wir, dass Sie alle es in festlicher und angemessener Weise mit Ihren Angehörigen feiern können!

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Und bleiben Sie gesund!

Ulrich Schölermann
1. Vorsitzender

Dr. Stefan Reus
2. Vorsitzender

Rudolf Franke-Herold
Schatzmeister

